

mit Schrot nach ihm. Durch seine Matte geschützt empfindet der Betroffene wenig, und seine Beweglichkeit nimmt zu. Andere werfen schon mit Steinen nach den Seesoldaten. Jetzt schießt Kook mit der Kugel und streckt den Vordersten nieder. Das ist für die Insulaner das Zeichen zum allgemeinen Angriffe. Mit fürchterlichem Geschrei stürzen sie über die Soldaten her. Diese feuern; ehe sie aber frisch laden können, sind vier von ihnen erwürgt und drei gefährlich verwundet. Hinwieder richten die Engländer in den Booten, die den Kampf sehen, ein mörderisches Feuer auf die dichten Haufen der Indianer, das diese zur Bewunderung mit großer Standhaftigkeit aushalten. „Es war ein Auftritt voll Grausen und Verwirrung.“

Kook war noch unverfehrt und unangetastet. So lang ihr Drono ihnen ins Gesicht sah, wagte keiner, Hand an ihn zu legen. Jetzt tritt er aber an den Rand der See vor und ruft den Booten zu, mit dem Feuern einzuhalten und ihn mit seinem kleinen Trupp abzuholen. In diesem Augenblicke, da er gegen das Meer gefehrt steht, wird er von hinten mit einem Pahua durchbohrt und fällt vorwärts in die See. Bei seinem Fall erheben die Indianer ein Freudengeschrei. — Wo war ihr Gott?! — Sie ziehen ihn ans Ufer zurück, und stoßen mit wilder Hitze noch ihre Dolche in ihn, als der Geist schon entflohen ist.

Das war das Lebensende des großen Mannes! Er starb 51 Jahre alt.

Kook's Ueberreste.

Die noch lebenden Soldaten warfen sich mit ihrem